

**Ganz unter uns**



Julia Nagele Foto: Trenkle

So mancher Musiker träumt davon, eine eigene CD rauszubringen. Aber das ist nicht billig. Und unklar bleibt dabei natürlich auch, ob sie dann gekauft wird. Die Sängerin Julia Nagele mit Künstlernamen »Jules« hat kürzlich mit dem

so genannten Crowdfunding den Spieß herumgedreht. Dabei können im Vorfeld durch kleine investierte Geldbeträge vieler Einzelner in der Summe größere Projekte finanziert werden. Wer mitmacht, ist Teilhaber der großen Idee. Im Fall der Chorleiterin, Gesangslehrerin, Komponistin, Trägerin des Giesinger Kulturpreises, die aktuell in Härings Kulturcafé vor einem begeisterten Publikum auftrat, eben eine Platte. Diese ist inzwischen nach Aufnahme im gemieteten Studio, Bezahlung der Begleitmusiker, dem Abmischen, Mastering und schließlich der Pressung fertig. 8000 Euro waren notwendig. Die Künstlerin, die schon mit 14 Jahren ihr erstes Lied schrieb, finanzierte sich schon mit weiteren fantasievollen Ideen. So trat sie mit Gitarre und Gesang vielfach auf Bestellung in Küchen oder Wohnzimmern auf. Echte Künstler brauchen TV-Formate wie »Deutschland sucht den Superstar« nicht. (wt)

# Ein Herz für Mensch und Tier

Porträt | Marina Möbius kümmert sich um Hunde in Sri Lanka / Senioren eingebunden

Sie ist Gründerin der im Schwarzwald-Baar-Kreis heute größten Zeitarbeitsfirma und sie hat ein großes Herz für Mensch und Tier: Marina Möbius ist eine erfolgreiche Geschäftsfrau, die sich der Rettung vernachlässigter Hunde verschrieben hat und sich um Menschen in finanzieller Not kümmert.

■ Von Birgit Heinig

**Villingen-Schwenningen.** Geboren wurde die 57-Jährige in Rottweil, sie wuchs in Schwenningen auf, legte am Deutenberg ihre Mittlere Reife ab und erwarb am Wirtschaftsgymnasium in Villingen die Fachhochschulreife. Beim ehemaligen Bäckereimaschinenhersteller Winkler lernte sie den Beruf der Industriekauffrau und war bald die erste weibliche Einkäuferin in einer Männerdomäne.

Als Regionalleiterin wechselte sie zu einer Zeitarbeitsfirma und begann in einem Metier zu arbeiten, das damals noch keinen guten Ruf genoss. »Es gab noch keine Tarifverträge und leider viel zu viele schwarze Schafe«. Anfang 2000 wagte Marina Möbius den Schritt in die Selbstständigkeit mit dem Vorsatz »alles besser zu machen«. Mit drei Mitarbeiterinnen schuf sie ein Unternehmen mit sozialer Ausrichtung, in dem »der Mensch im Vordergrund steht«. Inzwischen beschäftigt sie 20 Mitarbeiter intern - darunter einen jungen Mann mit Down-Syndrom - und über 600 Externe, die sie an Unternehmungskunden vermittelt.

**Unternehmerin misst Erfolg nicht nur an Zahlen**

Ihren unternehmerischen Erfolg misst Marina Möbius nicht nur an Zahlen. »Ich will meinen Mitarbeitern das Gefühl geben, dass sie wichtig und nicht nur Mittel zum Zweck sind«, sagt sie. An jedem Donnerstag und Freitag können alle Mitarbeiter in die Geschäftsstelle in der Kronenstraße kommen, können ihr Herz ausschütten, bekommen offene Fragen beantwortet und außerdem Essen und Trinken. Ein offenes Ohr findet jeder auch bei Problemen, die über den Job hinausgehen, in Notlagen vergibt Marina Möbius auch schon einmal ein zinsloses Darlehen.

Bisher verteilte sich ihr Unternehmen auf drei Standorte, außer in Schwenningen



Marina Möbius hat ein offenes Ohr für ihre Mitarbeiter und gibt nicht nur fünf Hunden ein Zuhause, sondern kümmert sich auch um streunende und kranke Hunden in Sri Lanka. Foto: Heinig

noch in Singen und in Tuttlingen. Letztere Niederlassung wird sie bald schließen müssen - Personalmangel ist der Grund. »Uns geht es wie allen anderen Betrieben, wir finden keine Fachkräfte mehr«, sagt sie. Gleichwohl wirft ihr Zeitarbeitsunternehmen genug Gewinn ab, um ihre große Leidenschaft mitfinanzieren zu können: die Hege und Pflege von streunenden und kranken Hunden in Sri Lanka.

Das Land hat sie Ende der 1990er-Jahre mit ihrem Sohn bei einer Rucksacktour durch Asien kennen- und liebegeleht. Besonders deren Hunde. Selbst mit Hunden aufgewachsen, war Marina Möbius sofort alarmiert, als sie deren Elend in Sri Lanka miterlebte. Sie kehrte immer wieder zurück, um in einem angemieteten Appartement Hunde zu pflegen. 2005 kaufte sie in Mihiripenna-Talpe im Süden Sri Lankas ein großes Grundstück und richtete 2007 darauf die Dog Care Clinic (DCC) ein. Inzwischen beschäftigt sie 45 Sri Lanker, darunter auch Tierärzte, die sich um eingefangene, abgegebene

oder kostenlos um die kranken Hunde der Dorfbewohner kümmern. So oft sie kann, ist sie vorort. Sie hat sich selbst tierärztlich aus- und stetig weitergebildet, sodass deutsche Tierärzte inzwischen bei ihr Rat suchen, wenn sie hierzulande mit exotischen Krankheiten ihrer vierbeinigen Patienten konfrontiert werden.

**Gouverneur machte ihr das Leben schwer**

Zum Glück wurde der Gouverneur der srilankischen Region abgewählt, der ihr bis vor zwei Jahren das Leben schwer machte. Er besaß das Grundstück neben dem ihren und stieß sich offensichtlich daran, dass Marina Möbius in das - nach landestypischer Ansicht - »Abfallprodukt Hund« so viel Geld steckte, das doch eher der Bevölkerung zustehe. Sie bekam Morddrohungen, in der DCC gab es Razzien, sie wurde sogar verhaftet. Inzwischen ist es ruhiger geworden, doch die toughie Unternehmerin weiß, »das Land ist eine Zeitbombe«.

Trotzdem denkt sie nicht ans Aufgeben. Schließlich kümmert sie sich nicht nur um die Hunde Sri Lankas: Sie gibt mit ihrem Projekt »50 plus« älteren Menschen die Möglichkeit, mit der Pflege der Tiere eine monatliche Rente zu verdienen. Zudem profitiert ein nahes Altersheim von ihren Spenden.

Nicht nur im fernen Ausland, auch hierzulande kümmert sich Marina Möbius um Menschen, die nicht viel haben. Über das Sozialamt finanziert sie hier einen Umzug, bezahlt dort eine Arztrechnung oder gibt Zuschüsse zur Haushaltsführung. Die »Tafeln« und die Aids-Hilfe bedenkt sie regelmäßig.

Klar, dass so viel Engagement nur mit Hilfe wiederum von Spenden möglich ist. Auf der Homepage www.dogcareclinic.com findet sich ein Spendenkonto. Marina Möbius, die selbst fünf Hunden ein Zuhause gibt, geht ganz in ihren Aufgaben als Unternehmerin und Wohltäterin auf. Der Preis dafür ist hoch, doch sie bezahlt ihn klaglos: »Ein soziales Leben ist kaum möglich«, sagt sie.



**Landesstraße stark überflutet**

Die Straße von Pfaffenweiler nach Tannheim war am Freitagabend stellenweise stark überflutet, die Feuerwehr war daher im Einsatz. Das Wasser konnte auf Grund der enormen Regengüsse nicht mehr abfließen und setzte so die L 181 unter Wasser. Der Verkehr aus Tannheim Richtung Pfaffenweiler kommend wurde daher über die Häringshöfe umgeleitet. Foto: Niggemeier

## Tipps in Sachen Erbe

Volkshochschule | Vortrag über Testament

**Villingen-Schwenningen.** Mit der wichtigen Frage, »Wie schreibe ich mein Testament?«, beschäftigt sich Alexander Wirich in seinem Vortrag am Dienstag, 12. Juni, ab 19.30 Uhr bei der Volkshochschule in der Geschäftsstelle Schwenningen in der Metzgergasse 8. Der Referent zeigt, welche formalen Anforderungen zu beachten sind und wie idealerweise ein Testament den Familienfrieden sichern kann. Der Eintritt zum Vortrag kostet fünf Euro. Für Anmeldungen und weitere Informationen steht die Volkshochschule unter Telefon 07720/822272 oder vhs@villingen-schwenningen.de zur Verfügung.

derungen zu beachten sind und wie idealerweise ein Testament den Familienfrieden sichern kann. Der Eintritt zum Vortrag kostet fünf Euro. Für Anmeldungen und weitere Informationen steht die Volkshochschule unter Telefon 07720/822272 oder vhs@villingen-schwenningen.de zur Verfügung.



Der Oberbürgermeister im Doppelpack: Einer für Villingen und einer für Schwenningen.

Idee/Grafik: Strohmeier/Koch